



Briefe an die Herausgeber

2000 Jahre Gejammer

Zu „Glück begrüßt Umfrage zu Sexualmoral“ (F.A.Z. vom 4. Februar): Den in der F.A.Z. immer wieder zu Recht beklagten Zustand der deutschen katholischen Kirche hat der Gründer höchstselbst zu verantworten. Hätte Jesus vor 2000 Jahren, anstatt sich auf obskure Überlieferungen des Alten Testaments und die längst überholten Zehn Gebote, an die sich schon damals kaum jemand gehalten hat, zu berufen, uns nicht Geschichten von Reue, Umkehr und Sündenvergebung, Dämonen, Nächstenliebe, Barmherzigkeit und so weiter zugemutet, sondern die Menschen dort abgeholt, wo sie waren, und sie zum Beispiel befragt: „An was wollt ihr glauben, welche Gesetze wollt ihr beachten, wollt ihr den totalen Fun?“, wäre uns das

schon seit über 2000 Jahren andauernde Gejammere über den sündhaften Menschen und die Dauerkrise des Christentums erspart geblieben.

Wir könnten alle ohne schlechtes Gewissen gemäß dem Slogan der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „Alles, was Spaß macht, ist okay, wenn du nur richtig verhütet“ das Leben ohne Reue genießen und in den Kathedralen, wenn sie dann überhaupt entstanden wären, Discos oder Flatrate-Freudenhäuser einrichten. Deutsche und Österreicher wären mit Paul Zulehner und dem Alois vom Zentralkomitee (ZdK) im siebten Glück. Wann dürfen wir darauf hoffen?

MONICA U. GEORGII, MÜNCHEN